

vater, Matth. 13,8 auslegend, den Vorrang der Jungfräulichkeit vor Witwenstand und Ehe gepredigt hat⁴².

Eine Quelle des Liber scintillarum ist die sog. Admonitio Basili ad filium spiritualem gewesen. Ihr achties Kapitel handelt von der zu vermeidenden Liebe zur 'Welt' (*De saeculi amore fugiendo*)⁴³. Wie auch sonst in der christlichen Literatur üblich, wird hier die Schönheit des Fleisches zugunsten der Schönheit der Seele abgewertet. Lifshitz sieht darin „a virulent gynephobia“ (S. 92), doch habe der Kompilator des Liber scintillarum aus diesem Kapitel bloß solche Sätze ausgewählt, die „wenig negativ oder geradezu positiv“ seien, mit anderen Worten: die nur geringfügig frauenfeindlich oder geradezu frauenfreundlich sind. Er habe den Umgang von Geistlichen mit Frauen („spending time with women“) ohne Einschränkung gebilligt, solange die Männer sich auf „die spirituellen oder intellektuellen Aspekte“ der Frauen konzentrierten – das will Lifshitz dem folgenden Satz der Admonitio entnehmen: *Sapiens vir non considerat corporis decorem sed animae, insipiens autem in carnalibus se detinet(ur)*⁴⁴. Wie man sieht, ist hier von „spending time with women“ gar nicht die Rede; was die Verachtung des Fleisches betrifft, fällt der zitierte Satz nicht aus dem Tenor des übrigen Kapitels heraus.

An anderer Stelle führt der Liber scintillarum⁴⁵ einen Vers aus dem Ecclesiasticus an, der in der normalen Vulgata-Ausgabe lautet *cum viro inreligioso tracta de sanctitate, et cum iniusto de iustitia* (37,12). Die Gunza-Handschrift (M. p. th. f. 13, fol. 48^v) bietet stattdessen *cum vero relegioso tracta de sanctitate, et cum iusto de iustitia*. Lifshitz (S. 90) übersetzt das Letztere mit „With the truly religious person is holiness to be discussed and justice with the just one“. Sie kommentiert das mit den Worten, ursprünglich sei es in Ecclus. 37,12 darum gegangen, „to discourage readers (or listeners) from discussing holiness with the nonreligious man or justice with the unjust man“. Der Kompilator (d.h. der Autor des Liber scintillarum) habe aus der Warnung des Ecclesiasticus eine Ermutigung gemacht und, indem er *viro* durch *vero*

42) Defensor, Liber scintillarum c. 13 § 3, 6, 8, hg. von Henri M. ROCHAIS (CC 117, 1957) S. 64-67 (Sources chrétiennes 77 [1961] S. 224-226).

43) Paul LEHMANN, Erforschung des Mittelalters 5 (1962) S. 229-231.

44) ROCHAIS, Liber (wie Anm. 42) c. 53 § 4, S. 177 (Sources chrétiennes 86 [1962] S. 134); LEHMANN, Erforschung 5 (wie Anm. 43) S. 230: *Sapiens vir non considerat corporis decorem, sed animae. Insipiens autem in carnalibus ornamentis amplectitur*.

45) ROCHAIS, Liber (wie Anm. 42) c. 65 § 20, S. 204 (Sources chrétiennes 86 [1962] S. 216).